

Themendienst der Stadt Heidelberg

Heidelberg's Weg zur klimaneutralen Stadt

Heidelberg gilt als Vorreiter im Klimaschutz. Die Stadt konnte die Kohlendioxid-Emissionen im gesamten Stadtgebiet bereits um rund 30 Prozent senken. Dazu hat Heidelberg in den vergangenen Jahren mehrere hundert Millionen Euro investiert: für die Sanierung von Schulen und anderen Gebäuden, den Ausbau der Fernwärme, den Bau eines Holzheizkraftwerks und eines Energiespeichers, für Förderprogramme zu Energiesparmaßnahmen und umweltfreundlicher Mobilität, den Ausbau der Straßenbahn und die Infrastruktur im neuen Passivhausstadtteil Bahnstadt. Laut einer aktuellen Studie kann die Stadtverwaltung in ihrem eigenen Aufgabenbereich – also etwa bei Schulen, Kitas, Bädern und Büros – bis 2030 die Klimaneutralität erreichen. Für die Gesamtstadt ist das Ziel bis 2040 machbar.

Bahnstadt: eine der größten Passivhaussiedlungen der Welt

Die Heidelberger Bahnstadt ist ein Klimaschutzprojekt mit internationalem Vorbildcharakter: Für den gesamten Stadtteil gilt die Passivhaus-Bauweise als Standard. Der Energiebedarf beträgt nur einen Bruchteil des durchschnittlichen Bedarfs. Die Wärmeversorgung erfolgt durch Fernwärme, die zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien erzeugt wird. Auch der Strom wird regenerativ erzeugt. Damit ist das Areal eine der größten CO₂-neutralen Siedlungen der Welt. Auf dem Areal entsteht ein lebendiger Stadtteil mit Raum für Wohnen, Wissenschaft und Gewerbe. Mittlerweile wohnen dort rund 5.800 Menschen in knapp 3.200 Wohnungen.

Mit der Vorgabe des Baus von Passivhäusern war die Stadt Heidelberg beim Thema Klimaschutz ein Vorreiter für andere Kommunen in Deutschland. Das gilt auch international und wird entsprechend beachtet: Delegationen von Architekten, Politikern, Gemeinderäten aus den USA, China und Japan und sind immer wieder zu Besuch in der Bahnstadt.

Niedriger Energieverbrauch städtischer Gebäude

Unter dem Motto „Global denken – lokal handeln“ geht die Stadt Heidelberg selbst mit gutem Beispiel voran. Insgesamt konnte beim Energieverbrauch der kommunalen Gebäude durch unterschiedlichste Maßnahmen 63 Prozent der Energie im Vergleich zum Jahr 1993 eingespart werden. Die kommunalen Liegenschaften werden zu 100 Prozent mit Strom aus erneuerbaren Energien versorgt.

Heidelberger Klimaschutz – eine Auswahl der Erfolge und Meilensteine

Aktuelle Schwerpunkte des städtischen Klimaschutzes sind der Ausbau der Photovoltaik im Stadtgebiet, die energetische Sanierung städtischer und privater Gebäude sowie die weitere Umstellung der Heidelberger Fernwärme auf erneuerbare Energien und Abwärme – 50 Prozent sind bereits erreicht. Als weitere Optionen für eine „grüne Fernwärme“ werden unter anderem Geothermie und elektrische Flusswärmepumpen, die das Neckarwasser nutzen, um Fernwärme zu erzeugen, untersucht.

Die Förderung des Radverkehrs, Lastenfahrräder, die Umstellung der Busse auf Elektroantriebe und Maßnahmen zur Klimawandelanpassung sind weitere Schwerpunkte. Rund 80 Prozent der Heidelberger nutzen innerorts bereits Fahrrad, Bus oder Bahn. Das ist bundesweit der beste Wert. Oberbürgermeister Würzner will den Umweltverbund weiter stärken – unter anderem mit der schrittweisen Einführung eines kostenlosen Nahverkehrs für Heidelberger, dem Ausbau der Straßenbahn in Richtung Uni-Campus sowie mit dem Bau von Radbrücken und -schnellwegen.

Förderprogramm „Rationelle Energieverwendung“ inklusive Photovoltaik-Förderung

Bereits seit 1993 fördert die Stadt Heidelberg Energiesparmaßnahmen an Gebäuden, wie Wärmedämmung von Fassaden und Dächern, Fenstererneuerung und den Neubau sparsamer und komfortabler Gebäude. 3.000 Vorhaben wurden so bezuschusst. Seit 2021 werden auch Photovoltaikanlagen gefördert.

Solarenergienutzung mit Photovoltaikanlagen und Photovoltaik-Pflicht

Die Solarenergie ist die wichtigste erneuerbare Energiequelle im Stadtgebiet – zahlreiche städtische Maßnahmen zielen auf ihren Ausbau. Aktuell investieren die Stadtwerke Heidelberg über das Energieversorgungsunternehmen Trianel in erheblichem Umfang in Solar- und Windkraftanlagen außerhalb Heidelbergs. Alleine dadurch produziert Heidelberg grünen Strom für 13.000 Haushalte – jede sechste Wohnung in der Stadt. Für Neubauten gibt es bereits seit Anfang 2021 eine Photovoltaik-Pflicht.

EU-Modellstadt und aktiv in bedeutenden Städtenetzwerken

Im April dieses Jahres hat die Europäische Union Heidelberg als eine von sechs deutschen Städten zur Modellstadt „100 klimaneutrale und intelligente Städte“ ernannt. Das Ziel: Die Städte sollen bis 2030 klimaneutral werden und ihre Erfahrungen an andere Städte weitergeben. Bereits Ende 2019 hatte der Gemeinderat mit großer Mehrheit einen 30 Punkte umfassenden Klimaschutzaktionsplan verabschiedet und Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner im Frühjahr desselben Jahres den Klimanotstand ausgerufen, um noch ambitionierter zu handeln. Bis Ende dieses Jahres wird der Klimaschutzfahrplan nochmals erweitert und geschärft.

Zuvor hatte sich die Stadt Heidelberg am Bundesprogramm „Masterplan 100 % Klimaschutz“ beteiligt und war 1992 die erste deutsche Großstadt mit kommunalem Klimaschutzkonzept. So hat sich Heidelberg seinen Ruf als Umwelt-Hauptstadt mit vielen Netzwerk-Partnern erarbeitet. Auch international setzt sich Oberbürgermeister Würzner für den Klimaschutz ein. So führt er seit 15 Jahren als Präsident das Netzwerk Energie Cities an – ein Verbund von 5.000 Kommunen in Europa. Auch dem Covenant of Mayors und dem Städtenetzwerk C40 gehört Heidelberg an.

Stadtwerke Heidelberg

Die Stadtwerke Heidelberg unterstützen die Stadt Heidelberg bei ihren engagierten Klimaschutzplänen. Sie wollen mit ihrer Energiekonzeption 2020/2030 die Energiewende vor Ort erreichen – mit innovativen Techniken und immer mehr erneuerbaren Energien. In den vergangenen Jahren entstanden bereits ein Holz-Heizkraftwerk und mehrere Biomethan- und Erdgas-Blockheizkraftwerke. Zusätzlich entsteht im Energiepark Pfaffengrund ein 55 Meter hoher Wärmespeicher, mit dem sich Energie aus Wind- und Solaranlagen speichern lässt, und ein Luftkraftwerk (innovative Kraft-Wärme-Kopplung). Durch Glasfaserkabel, E-Ladesäulen und intelligente Straßenbeleuchtung machen sie Heidelberg fit für die Zukunft.